

	Lapugy	Bujtor	Nemesat	Köstej	Felménés	Jablancza	Szilágy Somlyó	Perje	Szobb	Letkes	Nagy-Maros	Hont	Rákos	Braún	Hidas	Fünfkirchen	Szabolcs	Pécsvár	Pülsöke	Szopak	Rizing	Nagy-Marton	Forchtenau	Oedenburg
<i>Buccinum semistriatum Brocchi</i> . . .	+	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
" <i>badense Partsch</i> . . .	+	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
" <i>limatum Chemn.</i> . . .	+	1	.	1	.	.	.	.	*	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
" <i>subprismaticum R. Hoern.</i> & Au. . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
" <i>vulgatissimum Mayer</i> <i>Schrückingeri R. Hoern.</i> & Au.	+	.	.	1	.	.	.	.	+	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
" <i>incostans R. Hoern. & Au.</i> <i>nodosocostatum Hilb.</i> . . .	1	1	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	†	.	.	.	.	1	.	1	.
" <i>miocenicum Michl</i> <i>obliquum Hilb.</i> . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	*	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
" <i>serraticosta Bronn.</i> <i>granulare Borson.</i> . . .	+	+	.	†	*	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.
" <i>Notterbecki R. Hoern. & Au.</i> <i>Hochstetteri R. Hoern. & Au.</i> <i>Daciae R. Hoern. & Au.</i>	+	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
" <i>Lapugyense R. Hoern. & Au.</i> <i>styriacum Auing.</i> . . .	+	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
" <i>asperum Cocc.</i> . . .	.	†	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
" <i>Rosthorni Partsch.</i> . . .	+	1	.	1	*	.	.	.	†	.	.	.	.	.	†	.	.	.	.	.	.	.	.	.
" <i>Hilberii R. Hoern. & Au.</i> <i>tonsura Hilb.</i> . . .	+	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	*	.	.	.	.	.	.	.	.	.
" <i>supernecostatum R. Hoern.</i> & Au. . . . .	+	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
" <i>Petersi R. Hoern. & Au.</i> <i>Toulai Auing.</i> . . .	+	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	†	.	.	.	.	.	.	.	.
" <i>windobonense Ch. Mayer.</i> <i>Pölsense Auing.</i> . . .	+	+	.	1	.	.	.	.	†	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
" <i>Neugeboreni R. Hoern. & Au.</i> <i>pupaeforme R. Hoern. & Au.</i> <i>turbinellus Brocc.</i> . . .	+	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
" <i>lyratum Lmk.</i> . . .	1	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	1	1	.
" <i>Grateloupi M. Hoern.</i> . . .	*	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

Eberhard Fugger. Jurakalke auf dem Untersberg bei Salzburg.

Die Kalke des Untersberges, welche die Nordseite des Berges bedecken und am Fusse desselben von dem bekannten Untersberger Marmor, welcher der Gosauformation angehört, überlagert werden, wurden lange Zeit hindurch wegen der in ihnen enthaltenen megalodonähnlichen Durchschnitte und des häufigen Auftretens von Lithodron für Dachsteinkalke gehalten. Die in neuerer Zeit gefundenen Nerineen jedoch liessen über die Richtigkeit dieser Ansicht gegründete Zweifel aufkommen, und desshalb erlaubte ich mir, die bei der 54. Naturforscherversammlung in Salzburg anwesenden Herren Geologen zu einem Ausflug auf den Untersberg einzuladen. Der Antrag wurde acceptirt und der Ausflug am 19. September v. J. von einer ansehnlichen Gesellschaft ausgeführt. Der Weg führte am Fürstenbrunnen vorüber zur Brunnthalklausen, wo in circa 650 Meter Meereshöhe die Kreidekalke sich auskeilen. Einige hundert Meter höher auf der „Rehlack“ (1000 Meter über dem Meere) befinden sich viele anstehende Platten des röthlichweissen Kalkes mit zahllosen Längs- und Querschnitten von Gasteropoden, Bivalven und Korallen, welche sofort als Plassenkalke, dem oberen Jura angehörig und dem Korallenjura des Bqmsteins analog, erkannt wurden. Auch das Liegende

dieser Jurakalke, nämlich crinoideenreiche Hierlatzkalke (Lias), sind auf dem Wege dahin im unteren Brunnthal aufgeschlossen.

Herr Professor C. Zittel war so freundlich, die im Museum Carolino-Augusteum zu Salzburg befindlichen Petrefacten aus den Jurakalken des Untersberges zu untersuchen und konnte nachstehende Genera und Species bestimmen :

- Thecosmilia trichotoma* Goldf. sp.
 „ cf. *suevica* Qu. sp.
 „ sp.
Dendrogyra aff. *rastellina* Mich. sp.
Trochosmilia sp.
Pachygyra sp.
Latomaeandra (*Favia*) cf. *pulchella* Becker.
Placophyllia cf. *dianthus* Qu. sp.
 „ sp.
Stylina cf. *micromata* Qu. sp.
Calamophyllia sp.
Cladophyllia cf. *dichotomum* Qu. sp.
Encriniten.
Gyroporellen.
Cyclostome.
Trichites sp.
Cryptoplocus depressus Voltz. sp.
 „ *pyramidalis* Goldf. sp.
 „ sp.
Itieria cf. *polymorpha* Gemm.
 „ *Cabanetiana* d'Orb.
 „ *Staszycii* Zeuschn. sp.
 „ sp.
Nerinea Hoheneggeri sp. Peters.
 „ sp.
Tylostoma aff. *ponderosum* Zittel.
 „ sp.
Chemnitzia cf. *Gemmellari* Zittel.
Hoploceras sp.

Die Kreidekalke reichen am Nordabhange des Untersberges bis in eine Höhe von 650—1000 Meter, höher hinauf bis auf das Plateau in 1500—1700 Meter Meereshöhe treten überall die Plassenkalke auf, welche jedoch häufig Einrisse zeigen, durch welche der darunter lagernde Hierlatzkalk sichtbar wird.

Die bisher bekannten Hauptfundstellen für die Petrefacten des Plassenkalkes sind: der Dopplersteig, der untere Theil der Steinernen Stiege, die Rehlack, das Thal „im kleinen Wasserfall“ und das Terrain um das Muckenbründl.

Eberhard Fugger. Glaciale Erscheinungen in der Nähe der Stadt Salzburg.

Der nordwestlichste Ausläufer des Gaisberges ist der Neuhauser Berg, ein bewaldeter Dolomithügel, welcher das Schloss Neuhaus trägt. Vom Fusse dieses Hügels führt gegen Süden ein Weg zum